



Westfälische Stadtrechte

Unna

Münster, 1930

nr. 73 1517 Okt 17 Herzog Johann II von Kleve und sein Sohn Johann (III)
fordern wiederholt von der Stadt Auskunft über die Frage der
Geltungsdauer eines bei dem Gericht zu Unna ausgestellten ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-70677](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-70677)

burgermeister, rait ind gemeyne burgere tot Unnae avergelevert ind dairmede die vurg(escreven) gegeven verschryvonge geloest, die voirt gedoet ind cancelliert worden is, so bekennen wy voir uns, unse erven ind nak(omelinge), dat wy den genanten unseren amptman voir alsulche I^cXXV golden gulden uyt unsern broicken unsers amptz Unnae ind Camen jairlix up sent Peters dach ad cathedram ind nu up tenselven sent Peters dach nae datum dis brieffs nyestkomende yrst ind so voirten alle jaire achtenhalven derselver golden gulden verschryven ind verwysen, doin hebben verwysen ind verschryven oen die in diesen unsen brieve, die to hebben ind to boeren, bis ter tyt ind so lange wy oen aider synen erven die vurs(creven) somme, nementlich hundert XXV goltg(ulden), guet van gelde ind uprecht an gewicht, weder geven ind levern doin hebben. Doch is mede bevrwart, in den wy, unse erven aider nak(omelinge) des alsoe bedacht ind gesyndt wordden, dat wy den voelgemelten unsern amptman aider synen erven datselve unse ampt upschryven ind oen des verlaiten ind affloesen doin wolden, dat wy asdan oen aider synen erven die I^cXXV goltg(ulden) mit sampt den andern synen amptgelt voir der ontsettongh ind affloesse yrst an weder geven ind averlevern doin hebben. Sonder argelist. Ind dis in orkunde der wairheit, so hebben wy hier unden an diesen brieff unse siegell doin ind heiten hangen. Gegeven in den (jairn) unsers heren M^oV^c ind XVII, up sonnendach nae sent Vitz dach^a.

73. — (15)17 October 17 Kleve.

Herzog Johann II. und sein Sohn Johann (III.) fordern wiederholt von der Stadt Unna Auskunft über die Frage der Geltungsdauer eines bei dem Gericht zu Unna aufgestellten Gerichtsscheins.

Orig.-Brief im St. A. Münster: Dep. Unna.

Johan, hertouch van Cleve ind greve van der Marcke, ind Johan, alste soen der vurges(creven) lande, hertouch tot Guylich, tot dem Berge ind greve tot Ravensberg:

Lieve getruwen, wy Johan, hertoch tot Guylich, to dem Berge etc. hebben unlanx durch unsern reden montelich ind dairnae schryfftelich an v eyn frage gestalt, nementlich off eyn gerichtschyne an unsern gericht aldair geworven up gulde, rente, erve aider guet oich verliggen mach ind in wat tyt van jaeren aider daigen men dairmede voirtan verfolgen ind des gebruycken sulle, ind so des dair bynnen nijt geschege, off dan oich datselve gerichtschyne doet ind van unwerden syn sall oider nyt etcetera. Des wy allet sonder antwort verbleven, weten nyt durch wat oirsaeken ind off v alsulcher weygerinch nae uwer bewantniss geboeren sulle, ind

^a 1517 datiert Reg. Mark., 1516 Mfr. VII 6011.

want uns dan dairan gelegen is, ind dat den parthien gelick ind recht geschie, gesynnen wy noch mit ernst an v ind wy Johan, hertouch van Cleve etc., ermanen v by den hulden ind eyden, die ghy uns gedain hebt, dat ghy uns mit diesen boeden up sulcher unser billicher vraigen in uwer schryfften grontliche, unbedeckte ind wairliche berichtinge geven, dairnae wy uns moigen to richten heben, ind so uns des oich nu van v vorder vertrecke aider weygeringe gescheye, ind wy uns doch nyt vermoiden hedden, wy uns des asdan wieder to bedencken.

Gegeven tot Cleve up saterstach nae sent Gallen dach, anno etc. XVII.

[Rückseite:] Unseren lieven getruwen burgermeistere ind rait unser liever stat Unnae.

Das auf der Rückseite aufgedruckte Verschlussiegel ist abgebröckelt.

74. — 1518 Januar 27.

Herzog Johann II. verbietet, daß von den Untertanen des Amtes Unna zum feilen Verkaufe gebraut wird, unter Vorbehalt des Widerrufs, sobald der Stadt Unna eine Summe von 300 Goldgulden erstattet worden ist, die die Stadt dem Herzog zur Einlösung eines ähnlichen der Stadt Hamm im Amte Hamm verliehenen Privilegs gezahlt hat¹¹⁵.

Zwei Abschriften: 1. gleichzeitig im St. A. Düsseldorf: Reg. Mark. nr. 11 Bl. 147, 2. 16. Jh. im St. A. Münster, Kev.-Märk. Landesarchiv 80. 28 nach 1.

Wy Johan etc. doen kondt, dat und also wy hierbevoren unser liever stat Hammè durch sunderlinger gnaden und up oere vlytich demoitlich anbringen hebn gegont gehadt, dat men in unserm ampt aldair ghein bier then veilen kop brouwen ader weytenbroet backen solde; dan wes sie des bederven ten veylen kope, sold men binnen unser stat Hamme und anders nergens halen und dat so lange, biß ter tyt wy, unse erven und nakommelingen der vurg(escreven) unser stat wederumb hedden doen geven vierhondert bescheiden golden oeverlen(sche) r(insche) g(ulden), wie dan unse verschryvonge oen darup gegeven daraff wyder naebrenghen mach; so dan naederhandt burgermeister und raith unser liever stat Unnae sich an uns hoichlich hebn beclagt, dat sie mit alsulcker verschryvonge und gamingh an oerer dagelixer nerongen und upkompsten merchelichen weren betagen, verkrenckt und aff-

¹¹⁵ Eine Abschrift (17. Jh.) des Privilegs für Hamm vom 4. November 1516 (Dienstag nach St. Hubertus), das bei Overmann „Hamm“ nicht erwähnt wird findet sich im St. A. Münster: Kev.-Märk. Landesarchiv 80. 28, unmittelbar vor dem obigen Privileg für Unna. Von der Pfandsomme von 400 Fl., die der Stadt Hamm erstattet werden mußte, brachte 300 Fl. die Stadt Unna auf, wie oben im Text erwähnt, den Rest von 100 Fl. die Kirchspielsleute zu Rhynern im Amte Hamm, denen dafür wiederlöslich das freie Backen und Brauen gestattet wurde.